

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

53 (4.3.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamzeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 53

Mittwoch den 4. März 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 3. März. Der Großherzog hat einer Reihe der Umgebung der verstorbenen Prinzessin Wilhelm von Baden angehörenden Personen Ordensauszeichnungen verliehen, so dem Hofmarschall der Prinzessin Fehr. v. Gemmingen die goldene Kette zum Großkreuz mit Eichenlaub und dem Vorstand der Vermögensverwaltung Geh. Ober-Reg.-Rat Seldner das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Bähringer Löwenordens. Auch die die Prinzessin behandelnden Ärzte Geh. Medizinalrat Dr. Kaiser, Professor Dr. Starck und Oberarzt Dr. Leo Müller, letzterer in Baden-Baden, erhielten Ordensauszeichnungen.

☒ Karlsruhe, 3. März. Im Alter von 63 Jahren ist hier die Gattin des Oberjägermeisters Fehr. v. Seldeneck, Frau Emma v. Seldeneck geb. Freiin Rüdiger von Gollenberg gestorben. Die Entschlafene hat in verschiedenen Zweigen des badischen Frauenvereins, dann aber auch als Wohltäterin der Armen segensreich gewirkt.

☒ Durlach, 4. März. Einem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend, wird Herr Gustav Benzing, Magnetopath und Naturheilkundiger, heute abend im Saale zur „Krone“ hier einen öffentlichen Vortrag halten über folgende Themen: 1. Gesund zu sein ist eines jeden Menschen heiligste Pflicht. 2. Die Heilkräfte der verschiedenen Nahrungsmittel. 3. Ueber Arbeit, Konzentration, Entspannung, Erholung, Ruhe und Schlaf. Der Redner ist durch seinen vorigen, lebhaft besprochenen Vortrag hier noch in bester Erinnerung. Es findet Frage-Beantwortung statt. (Man beachte die Anzeige.)

☒ Heidelberg, 3. März. In der Angelegenheit der Bürgermeisterwahl hat Vaurat Fuchs in Karlsruhe seine Bewerbung zurückgezogen, sodas jetzt nur noch Bürgermeister Wielandt in Heidelberg und Polizeidirektor

Gräfer in Mannheim als Kandidaten in Frage kommen.

☒ Mannheim, 3. März. Die Vorarbeiten für das vom 5. bis 12. Juli hier stattfindende 27. Verbandschießen sind im vollen Gange. Welchen Umfang die Anlage des Fest- und Schießplatzes erhalten wird, geht aus folgendem hervor: Das von der Stadt Mannheim zur Verfügung gestellte Terrain umfaßt ungefähr 100 000 Quadratmeter. Davon entfallen auf die Schießanlage mit Schießfeld ungefähr 40 000 Quadratmeter, während das übrige Areal mit etwa 60 000 Quadratmeter für den Festplatz zur Verfügung steht. Ein entsprechend großes Terrain ist für die Anlage eines Vergnügungsparks reserviert. Für die Ausführung sämtlicher Festbauten wurde Architekt Langheinrich in Mannheim verpflichtet.

☒ Ettlingen, 3. März. Unter dem Verdacht der Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung ist Postsekretär Arnold bei dem Ettlinger Postamt in Haft genommen worden. Wie wir hören, handelt es sich um die Summe von 800 M.

☒ Baden-Baden, 3. März. In einer hiesigen Pension brach ein Zimmerbrand aus, der dadurch verursacht wurde, daß eine zur Kur hier weilende Dame bei der brennenden Petroleumlampe im Bett gelesen hatte und dabei eingeschlafen war. Auch das Bett wurde von den Flammen erfaßt und die Dame erlitt so schwere Brandwunden, daß ihr Tod eintrat.

☒ Freiburg, 3. März. Im kommenden Semester werden der Kronprinz von Sachsen und sein Bruder Vorlesungen an der Freiburger Universität hören.

☒ Freiburg, 3. März. Der an der Spitze der 57. Infanterie-Brigade in Freiburg stehende Generalmajor von Kehler ist mit der Führung der 28. Division in Karlsruhe beauftragt worden. An seine Stelle tritt Generalmajor v. Trotta gen. Treyben, bisher Kom-

mandeur des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm II. in Gießen.

☒ Der 51. große Donaueschinger Pferdemarkt, verbunden mit großer Pferde-Lotterie (18.—20. März) bietet Interessenten zum Verkauf und Ankauf von Pferden allerbeste Gelegenheit. Von unseren Landwirten wird hauptsächlich das dauerhafte, bewegliche Halbblutpferd der Baar in großer Anzahl aufgeführt, während die Händler vorwiegend schwere Normänner Arbeitspferde zum Markt bringen. Das Geschäft wird sehr belebt durch den Ankauf der großen Anzahl wertvoller Lotteriepferde. — Auch die diesjährige große Pferdewette bietet den Spielern die Möglichkeit, für 1,20 M. in den Besitz von 4 schweren Arbeitspferden zu gelangen. Aber auch die vielen übrigen Pferdegewinne, die Wagen und Geschirre lassen es ratsam erscheinen, sich noch rechtzeitig ein Donaueschinger Pferdemarktlos zu beschaffen. Man wende sich an den Kassier Josef Wehinger in Donaueschingen, Telefon 49, oder an eine der aus den Zeitungen ersichtlichen und durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.

Deutsches Reich.

☒ Berlin, 3. März. Im Reichstage ist von dem Abgeordneten Erzberger folgende Anfrage eingebracht worden: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, aus welcher Ursache die beiden Burschen des Generalmajors Boefz zu Reiffe Selbstmord verübt haben? Welche Resultate hat die ärztliche Untersuchung der Leichen ergeben? Warum fand die Bestattung nicht in der Heimat der Soldaten statt? Wieviel Burschen hat der Generalmajor Boefz seit Oktober 1913 gehabt?

☒ Berlin, 4. März. Bei der Kaserne des Garde-Fußartillerie-Regiments in Spandau hatte sich gestern abend eine junge Frau aus Berlin mit einem Soldaten ein Stellbischein gegeben. Dabei scheint es zu erregten Szenen gekommen zu sein. Plötzlich gab die Frau aus einem Revolver mehrere Schüsse auf sich ab

Ferrikleton.

5)

Der Müßiggänger.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Auch heute, als sie mit ihrem Buche im Walde saß, dachte sie an Klaus Ruthart, und als er dann plötzlich vor ihr stand, sah sie mit heimlichem Schrecken zu ihm auf.

„Sie wollten doch Briefe schreiben?“ sagte sie.

„Nein — ich nicht. Nur mein Freund. Störe ich Sie, oder darf ich mich hier im Moos niederlassen und ein wenig mit Ihnen plaudern?“

„Sie stören mich nicht.“

„Ist es keine interessante Lektüre, in der ich Sie unterbreche?“

Sie lächelte und reichte ihm das Buch. Er schlug es auf.

„Jean Jacques Rousseau: „Emil“. Lieben Sie das Buch?“

„Es ist sehr lehrreich für Pädagogen.“

Er gab es zurück und lagerte sich zu ihren Füßen auf den weichen Moosboden.

„Müssen Sie sich sogar in den Ferien mit solchen Sachen plagen?“

„Das ist keine Plage.“

„Sind Sie gern Lehrerin?“

Sie sah sinnend vor sich hin. Dann sagte sie: „Aufrichtig gesagt, nein. Wenn ich unterrichten könnte, wie ich wollte, und jedes Kind nach seiner Eigenart bilden könnte, dann wäre es schön, aber das Schablonenhafte in meinem Beruf ist mir qualvoll.“

„Das kann ich Ihnen nachfühlen. Aber nun kommt gleich noch eine unbescheidene Anfrage: Wie lange gedenken Sie noch hier zu bleiben?“

„Mit heute noch siebzehn Tage.“

„Dann reisen Sie ja noch früher ab als wir,“ rief er erschrocken.

„Meine Ferien sind dann zu Ende.“

Nun schwiegen sie wieder still. Schwül und heiß lag die Sommerluft auf dem Walde. Die Käfer summten und die Schmetterlinge flogen umher. Sonst war es still und heimlich um die beiden Menschen, zwischen denen sich unsichtbare Fäden hin- und herspannen. Und ehe er es noch selbst gedacht, sprach er ihr von seiner Liebe. Wie schnell sie aufgeblüht sei! Wie sehr sie ihn beherrsche! Wie sicher er sei, daß sie die eine, einzige für ihn sei!

Und Regina lauschte so gern den weichen, zärtlichen Lauten. Ach, wie lange war es doch

her, daß ihr jemand etwas Liebes gesagt hätte! Ihr Vater starb, als sie noch ein Schulmädchen war. Die Mutter, kränklich und grillig, kargte mit Zärtlichkeiten; nun war auch sie längst tot. Geschwister und sonstige Verwandte hatte sie nicht. Ganz allein stand sie auf der Welt. Wie hätte Klaus' Bekenntnis sie nicht beglücken sollen!

Nun drängte er auch zu einer baldigen Heirat. Gar nicht erst zurück sollte sie in das Institut, in dem sie unterrichtete!

Sie wehrte erschrocken. Sie müsse doch zunächst für eine Ausstattung sorgen! Da lachte er vom Grund seines Herzens und segnete zum erstemal seinen Reichtum. Dann mußte er ihr endlich auseinandersetzen, daß er nicht der einfache, junge Kaufmann sei, für den sie ihn gehalten.

Sie erschrak fast, ohne sich doch so recht eine Vorstellung von seinen Verhältnissen machen zu können. Dann lag sie lachend und weinend zugleich an seinem Herzen, ließ sich willenlos küssen und hatte nur den einen Gedanken, daß dieser Mann sie liebe und sie fortan vor den Fährlichkeiten des Lebens, inmitten deren sie bisher so ganz allein gestanden, getreulich beschützen werde.

Benige Wochen später war die kleine Lehrerin Regina Volkmar wirklich Klaus Rut-

und brach schwer verletzt zusammen. Die Wache sorgte für die Ueberführung nach dem Krankenhaus. Von der Militärbehörde ist eine Untersuchung eingeleitet.

* Berlin, 3. März. Ihr 125jähriges Bestehen feierte die Hofbuchhandlung Mittler & Sohn.

* Berlin, 4. März. Im Alter von 86 Jahren verstarb gestern Geh. Sanitätsrat Friedrich Barler, der älteste Korpsstudent mit 137 Semestern.

Dsnabrück, 3. März. Der Bischof von Dsnabrück, Dr. Hubertus Boß, ist heute morgen im 73. Lebensjahr gestorben.

Dresden, 3. März. Bei der Staatsanwaltschaft ist gegen die Veranstalter des diesjährigen Karnevals zuges eine Strafanzeige wegen unzüchtiger Darstellungen erstattet worden. Die Urheber der Anzeige haben namentlich an der Darstellung der „Fleischschau“ und des „Gebirgsrückganges“ Anstoß genommen. Als Veranstalter des Zuges kommen Kunststudierende in Betracht.

Gießen, 3. März. Der aus Frankfurt a. M. stammende Ingenieur Conrad, der Leiter der hiesigen Zweigstelle der A. E. G., wurde seit Donnerstag vermißt. Jetzt hat er einem ihm befreundeten Pfarrer aus Frankreich geschrieben, daß er in die Fremdenlegion verschleppt wurde. Seine Eltern mühten sich auf ein Wiedersehen nach fünf Jahren verträufen. Conrad wollte in diesem Monat heiraten. Man nimmt an, daß er betrunken gemacht und in willenlosem Zustand über die Grenze geschafft worden ist.

Frankfurt, 3. März. In der gestrigen Sitzung des Frankfurter Ärztevereins hat Lt. „Frankf. Generalanz.“ Geheimrat Professor Dr. Spieß erstmalig öffentlich Kenntnis gegeben von einem von ihm entdeckten neuen Mittel zur Bekämpfung der menschlichen Tuberkulose. Es handelt sich hierbei um eine während zweier Jahre gepriifte Gold-Kantarininverbindung, die der Blutbahn durch Einspritzung in die Vene zugeführt wird und den Kranken beruhslich nicht schädigt. Trotz der ermutigenden Erfolge, vor allem bei Kehlkopftuberkulose, wies Geheimrat Spieß darauf hin, daß zunächst Versuche in größerem Umfange erforderlich sein werden.

* Weß, 4. März. Die Strafkammer verurteilte gestern den Ackerer Picaut aus Coutoures wegen Vergehens gegen das Spionagegesetz zu 2 Jahren Gefängnis, 500 Mk. Geldstrafe und Aberkennung der Berechtigung zur Führung öffentlicher Aemter auf die Dauer von 5 Jahren, ferner Stellung unter Polizeiaufsicht. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Wie aus der Urteilsbegründung hervorgeht, handelt es sich bei dem Vorgehen um die Erlangung von Auskünften über die Kreuzungsleise am Bahn-

harts Weib geworden. Wie ein glücklicher, farbenglühender Traum zogen die Tage an dem jungen Paar vorüber. Klaus hatte seine Frau auf der Hochzeitsreise nach der französischen Schweiz geführt und freute sich an ihren staunenden Augen, an ihrem lebhaften Erfassen alles Schönen. Er war wie berauscht vor Seligkeit, und Regina war so namentlos glücklich, daß ihr fast bange wurde. So schön, so wunderbar konnte das Leben nicht bleiben; ihr Herz konnte die Worte kaum fassen.

Klaus vergötterte sein Weib. Als sie auf seinen glühenden Wunsch ihr herrliches Haar zum erstenmal entfesselt hatte, vergrub er aufjauchzend sein heißes Gesicht in der kühlen, goldbraunen Flut, und dann bedeckte er ihr glühendes Gesicht mit Küffen.

„Wie schön Du bist, wie herrlich anzuschau'n mit diesem goldenen Mantel um Deine Schultern. Sinn und Verstand kann man verlieren bei Deinem Anblick! Und das alles ist mein, gehört mir ganz allein, Liebste, es ist zum Tollwerden, wie entzückend Du bist!“

Sie erschauerte unter seiner Leidenschaftlichkeit, aber sie konnte sein zärtliches Ungestüm nicht in gleicher Weise erwidern.

Da klagte er über ihre kühle, ruhige Art, wenn sie still in seinen Armen lag. Sie um-

hose von Mörchingen, die im Mobilmachungs-falle eine große Rolle spielen und deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung liegt.

Oesterreichische Monarchie.

* Troppan, 4. März. Kardinal-Fürstbischof Dr. v. Kopp ist heute früh um 1.30 Uhr gestorben.

Frankreich.

* Paris, 4. März. Die für den Monat März anberaumte Frühjahrs-Parade ist verschoben worden und wird am 22. April auf dem Übungsplatz von Vincennes in Anwesenheit des Königs von England stattfinden.

* London, 4. März. Wie sich herausgestellt hat, ist bei dem Auflaufen des Panzerkreuzers „Waldeck-Roussseau“ das Heck beschädigt worden. Die Ausbesserungsarbeiten werden längere Zeit in Anspruch nehmen, als ursprünglich angenommen wurde.

England.

London, 3. März. Der Oberkommandant der englischen Flotte in Plymouth verkündete gestern abend, daß nach einer Entscheidung der Admiralität die Versuche zur Hebung des am 16. Januar mit der gesamten Mannschaft von 11 Mann in der Bucht von Wihesand gesunkenen Unterseeboots „A. 7.“ nicht mehr fortzusetzen sind. Am Donnerstag soll an der Unglücksstelle ein Gottesdienst abgehalten werden. Ein weiterer Gottesdienst wird in der Marinegarnison von Devonport stattfinden.

Türkei.

* Konstantinopel, 4. März. Gestern sind 3 Soldaten standrechtlich erschossen worden, die am Samstag die beiden Töchter des Marschalls Liman Pascha bei einem Spaziergang am Bosporus in räuberischer Absicht überfallen hatten.

Amerika.

New-York, 3. März. Infolge der Kälte, die der Schneesturm gebracht hat, sind etwa 6 Personen gestorben. Im Osten der Stadt sind während der letzten 24 Stunden etwa 50 Feuer ausgebrochen, doch kann die Feuerwehr nur langsam ihren Weg nach den Brandstätten nehmen, da der tiefe Schnee die Straßen sperrt. Auch sind die Hydranten und die Schläuche eingefroren. Der Verkehr New-Yorks ist fast ganz lahmgelegt. Der Betrieb der Tram- und Hochbahnen ist eingestellt. 6 Schiffe sind an der Küste der Neu-Englandstaaten gecheitert und wohl 20 Menschen ungetommen.

* New-York, 4. März. Ein Zug aus Atlantic City liegt seit Sonntag in einer 18 Fuß hohen Schneewehe fest. Viele Personen sind in den Städten durch herabfallende Schneemassen verletzt worden.

schlang seinen Hals und barg ihr Gesicht an seiner Brust.

„Liebster, ich gäbe mein Leben hin, könnt ich alles, was ich fühle, so ausströmen lassen wie Du. Glaub mir, in meinem Herzen ist es ebenso heiß und sonnig, als in dem Deinen, ich kann es nur nicht in Worte fassen!“

Auf der Rückreise blieben sie einige Tage in Paris. Regina mußte sich einige Pariser Toiletten anschauen, und Klaus konnte stundenlang mitwählen und probieren, bis er das richtige fand. Wenn dann bewundernde Blicke seiner schönen Frau folgten, war er stolz und freute sich wie ein Kind.

Dann ging es endlich nach Berlin zurück, und Regina freute sich auf die Ruhetage. All das viele Sehen, das ungewohnte Reisen und Herumfahren strengte sie an, während Klaus kaum eine leichte Ermüdung spürte. Er war lebensfrisch und heiter, alles Müde und Schlatte war von ihm gewichen und er genoß die Reise wie etwas Neues, obwohl er all das schon gesehen hatte, weil er es mit Reginas Augen ansah und ihre Freude miterlebte. Die junge Frau hat aber schließlich selbst darum, heimkehren zu dürfen, und er erfüllte natürlich diesen Wunsch sofort.

Sporleder hatte telegraphisch Nachricht er-

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 3. März. [II. Kammer.] Das Hauptinteresse der heutigen Sitzung konzentrierte sich auf die Münchner Gesandtschaftsfrage. Nachdem von nat.-lib. Seite die veränderte Stellungnahme zu dieser Frage begründet war und je ein Redner des Zentrums und der Rechts-Bereinigung sich für die Gesandtschaft ausgesprochen hatten, während die Fortschrittler und Sozialdemokraten sich gegen die Bewilligung der Gesandtschaft aussprachen, wurde dieselbe, wie bereits gemeldet, genehmigt. Hierauf berichtete Kopp (Ztr.) über Justizverwaltung, Hartmann (Ztr.) über Strafanstalten. An der beginnenden Debatte beteiligten sich Dietrich (ntl.) und Frank (Soz.) Nächste Sitzung morgen 9 Uhr: Fortsetzung der Debatte.

△ Karlsruhe, 2. März. Der Ausschuss der Vertrauensmänner der 2. Kammer (Seniorenkonvent) hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, künftighin auch am Mittwoch Plenarsitzungen abzuhalten.

Berchiedenes.

Berlin, 3. März. Daß eine Mutter für ihre Tochter das Fest der goldenen Hochzeit vorbereitet, dürfte zu den größten Seltenheiten gehören. Dieser Fall hat sich in Triaken (Ostpreußen) bei dem früheren Gutsbesitzer Bark und seiner Ehefrau ereignet, die kürzlich die goldene Hochzeit im Kreise ihrer Enkel, Kinder und zahlreicher Gäste feierten. Die Einsegnung fand in Hause statt. Die Mutter der Jubelbraut ist 95 Jahre, Bark 76 und seine Frau 67 Jahre alt. Trotz des hohen Alters erfreuen sich noch alle der besten Gesundheit und Rüstigkeit.

— In Mainz wurde am Rheinufer eine Flaschenpost angetrieben. Die Flasche enthielt einen Zettel mit folgender Aufschrift: „Wir sind zur Fremdenlegion verschleppt. Befreit uns schnell.“ Der Zettel war datiert Straßburg 1. Dezember 1913 und war unterschrieben von C. Cocheimer, Adam Rauschgold, Ludwig Götte und Karl Hartenburgs. Es ist festgestellt, daß der Unterzeichnete Götte seit Ende November vermißt wird. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

K. Beredte Zahlen von der französischen Fremdenlegion. Die französische Nation findet ihr eigenes Fleisch und Blut für zu gut, in Tonkin, in Algier oder Marokko im Wüstenland vermodern zu lassen — sie hat außerdem Geld genug, „Menschenfleisch“ zu kaufen, Fremde unter allerlei falschen Vorpiegelungen durch gewissenlose Agenten zu veranlassen, in die be-rüchtigte Legion einzutreten. Die Entlohnung in dieser ist geradezu jämmerlich, dito: die Behandlung, dito: die Ver-

halten und bereitete alles zum Empfang des jungen Paares vor.

Am Spätnachmittag trafen sie ein. Sporleder begrüßte seine Herrschaft im Vestibül, wo auch die gesamte Dienerschaft aufgestellt war. Mit ernster Freundlichkeit erwiderte die junge Frau einige Worte und schritt dann an ihres Gatten Seite die breite, teppichbelegte Marmortreppe hinauf.

Nachdem sie sich erfrischt und umgekleidet hatten, führte Klaus seine Frau durch das ganze Haus und zuletzt in die Zimmer, die für Reginas persönlichen Gebrauch vollständig neu ausgestattet worden waren.

Regina ging, von seinem Arm umschlungen, still an seiner Seite durch all die schönen, mit gediegener, geschmackvoller Eleganz ausgestatteten Räume. Fast andächtig war ihr zumute. In Klaus' Arbeitszimmer setzte sie sich ein Weilschen an seinen Schreibtisch. Er stand quer vor einem großen Fenster, das den Ausblick auf den schönen Garten bot.

„Welch köstlicher Arbeitswinkel, Liebster. Es muß eine Lust sein, hier zu schreiben. Hier darf ich Dich manchmal besuchen, nicht wahr?“

„Nicht nur manchmal. Immer sollst Du bei mir sein.“

(Fortsetzung folgt.)

festigung. Dazu werden die Fremdenlegionäre zu Arbeiten — Begebenheiten, Kasernenbauten u. s. w. — herangezogen, die ein Einheimischer verschmäht. 57 % aller Fremdenlegionäre sind leider — Deutsche. Jährlich zieht Frankreich aus Deutschland ca. 3400 Mann. Seit 1870 — 84000 Mann. Da 80—90 % der Eingestellten von dem mörderischen Klima, oder infolge der unerhörten Strapazen oder in den beständigen Kämpfen aufgerieben werden, starben im Dienst der Fremdenlegion seit 1870 ca. 70000 Mann Deutsche! Somit mehr, dreimal mehr als uns der Krieg 1870/71 an Toten kostete. Die Fremdenlegion ist ein Schandmal der grand nation, umsomehr, als deren Agenten mit Mitteln vorgehen, die deren Kollegen, die Werbeoffiziere, vor 200 Jahren anwendeten, die aber für den heutigen Kulturzustand als höchst unmoralisch zu bezeichnen sind.

Durlacher Geschäftsinteressen.

Der langjährige Wunsch, durch die restaurierte Hauptstraße Durlachs die elektrische Straßenbahn dahinfahren zu sehen, ist nun in Erfüllung gegangen, denn mit dem bekannten Gebrümm durchziehen seit einigen Tagen die Wagen die Stadt von morgens früh bis abends spät. Aber neben der Freude über diese neue Verkehrseinrichtung hört man in Durlach auch von Befürchtungen, und zwar vonseiten der Geschäftswelt.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Leute einer Vor- oder Nachbarnstadt der Ansicht sind, alles das, was etwas über das Alltägliche hinausgeht, in der nahegelegenen Großstadt und womöglich noch in einem Warenhause, um Geld zu sparen, kaufen zu müssen. Sie schätzen so und so oft die größere Auswahl und den billigeren Preis vor, ohne aber vorher ein Geschäft am Orte selbst betreten zu haben. Die billige Auslage in der Großstadt verführt die Leute und die meisten denken nicht darüber nach, daß billige Ware

keine gute sein kann, daß sie sehr bald zugrunde gehen muß, daß die Geschäftsleute der Großstadt durch hohe Ladenmiete, Personalgehälter und durch das Bedachtsein, selbst ziemlich viel zu verdienen, auch nichts herchenken können. Noch verwerflicher ist der Einkauf im Warenhause. Denn wer muß diese Paläste bezahlen? niemand anders als das kaufende Publikum.

Wenn man unsere Durlacher Geschäftswelt durch Kauf am Platze unterstützt, so wird sie im Einkauf der Waren auch kaufkräftiger, kann ihr Lager reichhaltiger gestalten und jedem Wunsche nachkommen. Dadurch bildet sich nicht allein ein Nutzen für den Verkäufer, sondern auch für den Käufer. Darum die Bitte, bleibt am Platze.

Diese Klage hört man aber nicht nur von den Kaufleuten Durlachs, sondern auch von den Wirten.

In unserer heutigen Zeit bildet für den Kaufmann und Gewerbetreibenden das Reklamewesen einen Hauptfaktor. Hier wäre es auch vorteilhaft, wenn die Bewohner unserer umliegenden Ortschaften auf die Durlacher Geschäftswelt aufmerksam gemacht werden würden. Mögen Interessenten sich zusammenfinden, um ein großes Reklameplakat, das möglichst viel Annoncen aufnimmt, in schöner Ausführung zusammenzustellen, das gewiß anstandslos in jeder Wirtschaft der umliegenden Orte angebracht werden könnte. Hierin würde dann Durlach nur anderen Städten folgen.

Für unsere Gewerbetreibenden sei folgendes noch ein Fingerzeig: Viele Durlacher befinden sich in Karlsruhe, sei es als Staatsbeamte oder Privatangestellte, in Stellung. Diese besitzen dort sicherlich unter dem Personal einen großen Bekanntheitskreis. Der eine oder andere könnte z. B. den Durlacher Schneidermeistern einen oft guten Kundenkreis zuführen. Wo viel Leute beschäftigt, gibt es ab und zu Verlobungen. Es bedarf da manchmal gar nicht

vieler Mühe, die Verlobten in bezug auf Einkauf der Aussteuer auf Durlach aufmerksam zu machen, daß Durlacher Möbelschreiner gerade so gut und wohl noch billiger zu liefern im Stande sind als Karlsruher Möbelhändler zc.

Eine Agitation in dieser Weise würde vielen Geschäftsleuten Durlachs Gewinn bringen.

Wenn man die verschiedenen Orte unseres Heimatlandes und auch darüber hinaus durchgeht, so muß man sich des öfteren wundern, welche große Mühe die Leute sich geben, um den Fremdenverkehr anzuziehen. In diesem Punkte könnte für Durlach noch viel geleistet werden. Wir haben nun eine tadellos hergerichtete Hauptstraße, ein schön angelegtes Villenviertel, unseren wohlgepflegten Schlossgarten, den Turmberg mit seiner herrlichen Aussicht und großartige Wälder (Rittner und Bergwald). An Spazierwegen fehlt es auch nicht. Ferner hat Durlach eine sehr interessante Vergangenheit. Also Stoff genug für Abhandlungen über Durlach, die die verschiedenen Zeitungen heutzutage recht gerne kostenlos aufnehmen. Vielleicht finden sich auf diese Zeilen hin einige Herren, die dieses Reklamegeschäft an Zeitungen übernehmen.

Möge sich auch der hiesige Verkehrs- und Verschönerungsverein, anderen Städten folgend, dazu entschließen, ein wirklich schönes Reklameplakat zu schaffen, das in den Bahnhöfen zc. angebracht wird. An schönen Partien für ein solches Plakat fehlt es in Durlach nicht.

Dieses Reklamewesen hat nicht allein den Zweck, daß Fremde Durlach zum Ausflugsort wählen, sondern es soll auch Familien (pensionierten Beamten zc.) ein Fingerzeig sein, daß man in unserer Stadt gut lebt und viele Vorteile genießt.

Möge daher im Sinne dieses Artikels in Zukunft zusammengearbeitet werden zum Wohle und für das Aufblühen unserer Stadt Durlach. F. E.

Marktpreise.

1 kg Schweinefleisch A. 1.—, Butter A. 1.85, 10 Stück Eier A. 1.10, 20 Liter Kartoffeln A. 1.—, 50 kg Heu A. 8.25, 50 kg Roggenstroh A. 2.60, 50 kg sonst. Stroh A. 2.10, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) A. 50.—, 4 Ster Tannenholz A. 40.—, 4 Ster Fichtenholz A. 40.—
Durlach, 28. Febr. 1914.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag den 6. März 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Etwa 100 Liter Cognac, 65 Liter versch. Branntweine, 50 Liter Terpentinöl, 7 Sack Futtermehl, 1 Benzinmotor 8 PS., 1 kl. Eisschrank, 2 Betten, 2 Kanapee, 1 Vertiko, 2 Kommoden, 2 Kleiderschränke, 1 Bild, 1 Faß (Gehalt etwa 300 Liter), 1 Dezimalwaage, 1 Waschmaschine.
Durlach, 4. März 1914.
Baier,
Gerichtsvollzieher

Verkaufe ca 100 Btr. Dickrüben, 1 mittleren Bauernwagen mit Heuleitern, 1 leichten Bauernwagen, 1 eisernen Pflug, 1 eiserne Egge, 1 hölzerne Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Bindmühle und sonst verschied. landwirtschaftl. Geräte
Christof Konrad Arbeit Witw.,
Grözingen, Bismarckstr. 14.

Klappstuhllinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen
Baseltorstraße 8, 2 St. 1

Unterricht im Selbstanfertigen von Damen- und Kindergarderobe wird nachmittags und abends bei billigster Berechnung erteilt von Frau Langenfein, Schneiderin, Karlsruher Allee 11.

Die Pflasterarbeiten

an Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswegen im Inspektionsbezirk Karlsruhe sind gemäß der Verordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Angebote, mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten“ versehen, sind spätestens bis zum 14. März d. J., vormittags 10 Uhr, auf unserm Geschäftszimmer (Redienbacherstraße Nr. 23), wo inzwischen die Bedingungen zur Einsichtnahme aufliegen und Angebotsormulare erhältlich sind, verschlossen und portofrei einzureichen.
Groß- Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe.

Feld- und Gartengeräte

wie: Garten-, Feld- und Reithauen, Kärste, Spaten, Schaufeln, Holz- und Eisenrechen, Setzhölzer, Baumsägen, Schüttersägen, Aexte, Beile, Baumkratzer, Rebscheren, Dunggabeln, Jaucheschöpfer, Jaucheverteiler, eiserne Schubkarren, Drahtgeflecht aller Art empfehlen

Eisenwaren und Haushaltsartikel

Gesellsch. m. beschr. Haftung
Hauptstrasse 48.

Prima junges fettes
Mastkuhfleisch
Pfd. 75 Pfg.
empfehit
Karl Geyer, Herrenstraße 16

Milchschweine

zur Zucht und Mast hat fort während abzugeben
Schweinezüchtere Hagfeld,
Friedr. Maier.

Hand-Strickarbeit

(Damen-Strümpfe Paar 50 S., Kinder-Strümpfe Paar 30 S., Socken Paar 30 S.) wird angenommen und schön gearbeitet
Kuerstr. 51, part.

Läuferchweine

(Westfäler), 4 Stück, zu verkaufen bei Kellermann,
Wolfartsweier.

Hanna-Berste

zur Saat empfiehlt
Hoh. Knecht, Weiberstr. 9.

Achtung!

Stühle jeder Art werden gut und billig geflochten von Frau Emma Rah, vorm. Flamm, Friedrichstr. 10, 1. St.

Feinste Steiermärker

Eier

10 Stück 78 S.
10 " 73 "
10 " 68 "
10 " 63 "
empfehit

Otto Schenk

Hauptstraße 84.

Zu verkaufen

ein Fahrrad und eine Nähmaschine, beides gut erhalten. Näheres Mühlstr. 4, 3. St.

4 Mr Garten

im Bruch für 1000 Mk. zu verkaufen
Mittelstr. 14.

Ein Zimmermädchen und ein Mädchen zur Beihilfe in der Küche wird gesucht.

Gasthaus zum Adler.

Tüchtige Schneiderin,
hier fremd, sucht Kunden außer dem Hause. Offerten unter Nr. 96 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger, solider

Fuhrknecht

sofort gesucht
Amtliche Güterbefrähtere.

Eine Putzfrau,

welche auch Waschen und Bügeln kann, sofort gesucht. Zu erfragen
Moltkestraße 22, 2 St.

Fleißige Frau sucht Aushilfsstelle im Servieren. Anfragen unter Nr. 95 an die Exp. ds. Bl.

Mädchen, das schon gedient hat, besitt, sucht Stelle auf 15. März. Offerten unter Nr. 94 an die Exp.

Bei dünnem, schwachen Haar,
Kopfschuppen, Juckreiz und

Haarausfall

wird ärztlicherseits folgendes Rezept
wärmstens empfohlen: Täglich
1maliges Waschen des Haars mit
Zuckers kombinierten **Kräuter-
Shampoo** (Pak. 20 S), daneben
regelmäßiges tägliches Einreiben
des Haarbodens mit **Zucker's**
**Original-Kräuter-Haar-
wasser** (Fl. 125 u. 250 M) und
**Zucker's Spezial-Kräuter-
Haarnährfett** (Dose 60 S.)
Großartige Wirkung, von Tausen-
den bestätigt. Echt bei
Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Siefert's Haustrunk

ist der beste und
natürlichste
Vollstrunk
überall eingeführt.
Einfache Bereitung
Paket für 100 Str.
nur Nr. 4.
Bessere Sorte 5.

Patentamt. franks. Nachnahme
Gezeichnete Marke. mit Anweisung.
Zucker auf Wunsch zum billigsten
Preis.
Zell-Harmerbacher Haus-
trunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden)
Durlach: Gustav Müller, Marktstraße 6.

Ärzte u. Professoren empfehlen als her-
vorragend gutes, wirklich vertrauenswerthes
Mittel bei Husten.

Heiserkeit,

rankem Holz, Erhaltung stündlich 1 bis 2
echte **Altbuchhorster Mineral-Pa-
stillen** (in Rollen à 35, 50 u. 85 Pf.).
In hartnäckigen und rezidivierenden Fällen
außerdem täglich **Altbuchhorster
Markspindel Starkquelle** (F. 65
Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken.
Diese rein natürliche Kur wirkt außer-
ordentlich wohltuend, d. schmerzlos, beruhig-
end und gleichzeitig kräftigend und bringt
meist augenblicklich Erleichterung. Echt in
der Adler-Drogerie **Krauß Peter.**

Feinstes fränkisches Dürrfleisch

— vorzüglich zum Kochen —
per Pfd. 1.05 M

bei ganzen Stücken p. Pfd. 98 S

Thüringer Dürrfleisch

(hart getrocknet, zum Rohessen)

1/4 Pfd. 30 S

per Pfd. 1.10 M

Raffiner Rippensteak

per Pfd. 1.20 M

Otto Schenck

Hauptstraße 84.

Stachys,

neues Gemüse, empfiehlt

Hoh. Knecht, Weiberstr. 9.

Krauß's Kindertee

gebe man

Dr. Buslebs wohlschmeckenden

Kindertee à Pak. 25 Pfg.

Eine Wohlthat für jede Mutter!

Adlerdrog. A. Peter, Hauptstr. 16.

Ordentlicher Arbeiter kann Woh-
nung erhalten. Zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Wittwoch den 4. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saale zur „Krone“ in Durlach Grosser volkstüml. Vortrag

für Herren und Damen
von
Gustav Benzing
Magnetopath und Naturheilkundiger.

Themata:

1. Gesund zu sein ist eines Menschen heiligste Pflicht.

Inhalt: 1. Ein schönes Trostwort an alle Kranken. 2. Wie die krank-
heit erfüllt. 3. Der Trunksüchtige. 4. Der Bieleiser. 5. Von Kraft und Ge-
sundheit kommt. 6. Welche Mission hat der menschliche Körper? 7. Eine Auf-
munterung an alle für unheilbar Erklärte. 8. Warum es Unheilbare gibt.

2. Die Heilkräfte der verschiedenen Nahrungsmittel.

Inhalt: 1. Die Frau als Ernährungskünstlerin. 2. Physiologische Er-
klärungen des menschl. Körpers. 3. Die richtige Heilkur für Gallensteintrakte.
4. Die bedenkliche Nährsalz-Armut der Kulturmenschen. 5. Die Diät für Geistes-
arbeiter und Studienmenschen. 6. Die Krankenkost bei Stuhlverstopfung, Blut-
störungen, Schwellungen der Füße, Atembeschwerden, Neigung zu Ohnmacht,
Bleichsucht u. s. w. 7. Die Radikalur bei Durchfällen. 8. Ein hoffnungsreicher
Wink für Herzleidende.

3. Ueber Arbeit, Konzentration, Entspannung, Erholung, Schlaf.

Inhalt: 1. Warum leiden Sie an Schlaflosigkeit, Nervosität und
tausenderlei Beschwerden. 2. Die Bekanntheit wichtiger Lebensgesetze. 3. Das
Grundgesetz aller Schönheitspflege. 4. Ein vertraul. Wörchen an die lieben
Damen. 5. Für gedankenlos Denkende. 6. Der Wechsel zwischen Wachen und
Schlafen. 7. Wie die verworrenen und aufregenden Träume zustande kommen.
8. Die Erholungs-Übung. 9. Ein warmherziger Appell.

fragen. — Beantwortung.

Eintrittskarten à 30 Pfg. abends am Saaleingang.

Im Vortrags-Saale findet keine Bewirtung statt.

Es wird höf. gebeten, das Rauchen unterlassen zu wollen.

Durch Befolgung meiner Lebensregeln erlangen Sie: Kräftigung — Ge-
nehung und Verjüngung.

Ia. Gußstahlspaten extra stark

Steckschaufeln, Hacken, Kärste, Rechen

Ia. Rot- und Blaukleesamen neue Saat

— garantiert reinster und keimfähig —

Handsämaschinen und Streukörbe

K. Leussler, Lammstraße 23.

Eine kaufmänn. Lehrstelle

erhalten junge Leute rascher, wenn sie sich
vorher für den kaufm. Beruf durch Besuch
unserer Kurse vorbereiten. Schon seit Jahren
haben wir jeweils nach Ostern einen

Lehrlings-Kursus

ingerichtet, in welchem die jungen Leute in
den versch. kaufm. Fächern ausgebildet werden.
Nach Beendigung des Kurses vermitteln wir den
jungen Leuten geeignete Lehrstellen.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereit-
willigst durch die

**Handelslehranstalt und Töchter-
Handelsschule Merkur, Karlsruhe,**
Kaiserstrasse 113. — Telefon 2018.

Wein-Empfehlung.

Für bevorstehende Konfirmation etc. em-
pfehle ich prima

Elßässer u. Rheinpfälzer Weißweine
per Liter von 56 S an, sowie

Rot- u. Weissweine

in besseren Qualitäten in Faß und Flaschen

Proben gerne zu Diensten.

Albert Roos, Weinhandlung u. Kellerei, Sophienstr. 12.



Georg Oehler Hofkonditor.

Fabrikation
feiner Bonbons und
Schokolade-Desserts.

Tee, Kaffee-Salons.

Vornehmes Haus.
Aufmerksame Bedienung.

Karlsruhe

Herrenstr. 18

in nächster Nähe der Kaiserstr.
und des Großh. Hoftheater.

Gegr. 1857. Tel. 1652.

Weltberühmte

Kieler Fischwaren

Machen Sie bitte einen Versuch
und Sie bleiben mein steter Kunde.
Alle 9 Sorten auf nur Nr. 3 —
geg. Nachh. Vers. fr. Je 1 Dose
la. Bismarcker, Sennher, Ros-
smoz, Gel eheringe und Ölsee-
farbigen, ferner hochlecker Büdinge,
Fischer, Rosenlächcher, Kieler
Sprotten od. Rauchsal. Garant. f.
richt. Inh. d. Send. **C. Hage-
mann, Fischräucherei und Fisch-
konserv.-Fabrik Kiel**

Ziehung unwider:uflich

schon 7. März

Große Badische

Säuglings-Fürsorge

Geld-Lotterie

2327 Geldgewinne ohne Abzug

27 000 M.

1 Hauptgewinn bar

10 000 M.

328 Gewinne bar

10 000 M.

2000 Gewinne bar

7000 M.

Lose à 1 M. / 11 Lose 10 M.

empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strasbourg i. E., Langestr. 107

Filiale Kohl a. Rh., Hauptstr. 47

Ruberoid

bestbewährtes und einwandfreies
Dachdeckungsmaterial (bei vielen
Staatsbauten erprobt), welches
ohne Anstrich 4fache Haltbarkeit
gegenüber gewöhnlicher Dachpappe
besitzt, ist im Alleinverkauf für
Durlach und Umgebung zu haben bei

E. A. Schmidt

Inh. Friedr. Schmidt
Holzhandlung u. Hobelwerk, Durlach

Hässlich

sind alle Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge, wie Mitesser, Gesichtsp-
ickeln, Pusteln, Hautjäte, Blüthen
u. s. w. Daher gebrauchen Sie die echte

Seifenpferd-

Teer-Seife

v. Bergmann & Co., Madebent
Str. 50 Pf. bei Aug. Peter, Paul Vogel.

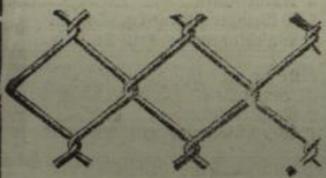
**Medizinal-Cognac
Medizinal-Tokayer
Medizinal-Sect**

und alle **Krankweine**
garantiert rein u. preiswert in der
**Einhornapotheke u.
Löwenapotheke.**

**Reform-Kundekuchen
Nagut**

Der die Hunde gesund und leistungs-
fähig erhält, sehr gerne gefressen
wird und eine runde Form hat,
empfiehlt
Adler-Drogerie Aug. Peter, Durlach.

Drahtzäune



— mit Tür und Tor —
Draht webe, Siebe, Drahtgeflechte
— verzinkt —
50 Meter schon von 5,25 M an
Abgabe auch des kleinsten Quan-
tums zu Fabrikpreisen.
**Ludwig Krieger, Karlsruhe
Belchenstraße 33. Telephon 316.**

Reichel-Essenzen

zur schnellen und leichten Selbst-
bereitung aller Löhre und Brant-
weine z. z. Erhölich in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Morgen Donnerstags
Schlachttag.
Zoh. Kunz u. Traube.

Tannhäuser.



Morgen Donnerstags:
Großes Schlachtfest
wozu höflichst einladet
S. Dingelstein.

Schweizerhaus.



Morgen Donnerstags:
Großes Schlachtfest.
Von abends 6 Uhr ab:
Schlachtplatte.

Zähringer Hof.

Morgen Donnerstags:
Schlachttag
K. Wettach.

Gärten

zu verpachten. Näheres
Belchenstraße 2.

Läuferschwain

zu kaufen gesucht
Kiliosfeldstraße 9.

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Bilanz per 31. Dezember 1913.

Aktiva		Passiva	
M.	₰	M.	₰
Kassa-Konto	50 666	Geschäftsguthaben:	
Guthaben bei der Reichs-		bleibender Mitglieder	286 309 40
bank, Postkass., Giro-Konto		auscheidender "	5 839 55
bei der Dresdner Bank	19 956 27	Reservefond	100 000 —
Diskont-Wechsel	259 015 57	Spezialreservefond	87 020 30
Infl.-Wechsel	19 024 62	Spareinlagen mit 1/2 jährl.	
Wertpapiere	80 980 —	Kündigung	1402 052 61
Guthaben bei Banken	19 737 15	Schulden	57 638 05
Kontokorrent-Forderungen	1475 789 20	Kontokorrent-Schulden	271 483 65
Kaufschillinge	33 987 50	Schulden bei Banken	10 270 36
Vorschüsse gegen Schul-		Nach zu zahlende Divi-	
sicheme	221 226 50	enden	16 928 88
Nach zu empfangende Zinsen	1 633 60	Vorausgehobene Zinsen	2 774 40
Immobilien	5 500 —		
Geschäftshaus	52 800 —		
	2240 317 20		2240 317 20

Stand der Mitglieder.

Stand am 1. Januar 1913	1086 Mitglieder
Eingetreten im Jahre 1913	92
Stand am 31. Dezember 1913	1177
Ausgetreten	61
Ausgeschlossen	13
Gestorben	11 85
Stand am 1. Januar 1914	1092

Der Vorstand:

Konrad Luger. Christian Kern. Wilhelm Richter.

Der Aufsichtsrat:

Max Egla sen. Friedrich Geyer. Oskar Gorenflo. Heinrich Schwald.
Gustav Petry. Ludwig Silber jr. Adam Wüst.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 8. März, nachmittags 4 Uhr:

Großes humoristisches Streichkonzert

mit Abfragen der neuesten Schlager.

Gegeben von der Kapelle des Feldart.-Rgts. 14 Großherzog.

Leitung: Musikmeister Granzau.

Eintritt 20 ₰.

Hierzu ladet höflichst ein

Wilh. Zipper

Morgen (Donnerstag) früh:

Reffelfleisch.

Mittags: frische Leber und Griebenwürste.
und hausgemachte Bratwürste.

W. Kraus zur Sonne.



Eine praktische Neuerung!

Für unser ganzes Wirtschaftsleben hoch bedeutsam sind die

Orkan-Betonpfosten

sie werden verwendet zu
Draht- und Bretterzaunpfosten, geraden und gekrümmten,
Laternen- u. Wäsepfehle, Wegweiser, Barrieren etc.
Prospekte und Preisverzeichnis verlange man von

Aug. Wenner, Bausgeschäft und Aue-Durlach.
Cementwarenfabrik

Salzburger Wunderbalsam

I. Qualität

Preis pro Flasche n 20 ₰, 1 Duzend Flaschen M 2.—

Stein'sche Löwen-Apotheke, Durlach.

Gasthaus zum Bären.

Morgen Donnerstags-
tag wird

geschlachtet

Morgens Reffelfleisch mit Kraut,
mit Leber- und Grieben-
würste, wozu freundlichst einladet
Wilhelm Bode-müller.

Brauerei Roter Löwen.

Gute Mittwoch

Schlachttag.

Jakob Sint.

Kräftiges Wiesenheu,

ungefähr 10 Zentner, sofort zu
verkaufen

Wolfartswieser, Haus Nr. 63

Ein junges schweres Zugpferd

zu verkaufen bei

Herrn Friedrichstr. 4, Durlach.

Großkräftige Biege,

hoenlos, zu verkaufen

Wärterhaus 126, Subwa.

Garten zu verpachten,

am Leitzgraben gelegen. Zu erfrag
Weingartenerstr. 4, IV. St.

Danksagung.



Für die vielen Be-
weise herzlicher Teil-
nahme beim Ableben
unseres unvergesslichen
Vaters, Groß-
vaters, Schwieger-
vaters und Onkels

Friedrich Schäfer

für die Kranzspenden, für
die erhebende Trauermusik
des Instrumental-Musik-
vereins, für den Grabgesang
des Männergesangsvereins
der Nähmaschinenbauer, für
die letzte Ehrung des Militär-
vereins, für die trostreichen
Worte des Herrn Stadt-
pfarrer Wolfhard, sowie
allen denen, die ihn zur
letzten Ruhestätte begleiteten
sprechen wir unsern tief-
gefühlten Dank aus.

Durlach, 3. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Pfannkuch & Co

**Frische
Schellfische**

in schwerster Verpackung
treffen Mittwoch und Don-
nerstag ein.

Große 1-3 pfündig

Pfund 40 ₰

Bratfische

Pfund 25 ₰

Sablau

im ganzen Fisch 25 ₰

im Ausschritt 28 ₰

Ferner frischgewässerte

Stockfische

Pfund 23 ₰

Als bester Butter-Erfolg

empfehlen

Osbu-

Margarine

Pfund 95 ₰



Evangelischer Wochengottesdienst:

Donnerstag 1/28 Uhr Herr Dejan Meyer.

Voransichtliche Bitterung am 5. März.

Keine wesentliche Aenderung.

Verein der Fortschritt. Volkspartei Durlach.

Mittwoch den 4. März, abends 1/9 Uhr, im Saal
der „Blume“ hier:

Bereins-Versammlung,

in welcher Herr Parteisekretär Dr. Harzendorf-Karlsruhe über
Die letzten Landtagswahlen und die bisherige
Tätigkeit des neuen Landtags
sprechen wird.

Unsere Mitglieder, sowie Freunde und Anhänger unserer Partei
werden hierzu mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst
eingeladen.
Der Vorstand.

Salvator-Woche.

Von Samstag den 28. Februar an beginnend bis ein-
schließlich Sonntag den 8. März findet in meizen im Münchner
Stil gehaltenen festlich dekorierten Lokalitäten

Gasthaus z. Pflug, Durlach



der Allein-Ausschank des zu einer Weltberühmt-
heit gewordenen Spezialbieres

SALVATOR

der Aktiengesellschaft Paulanerbräu Salvator-
brauerei München statt.

Nebst den verschiedenen bestbekanntesten Küchenspezialitäten

extrafeine „Salvatorwürstchen“
prima „Pflugwürste“ etc.

Spezielle Unterhaltungsabende:

Mittwoch, 4. März u. Sonntag, 8. März.

Musik: Durlacher Feuerwehr-Kapelle.

Alleinverkauf und Alleinausschank des Salvatorbieres für
Durlach, auch in Flaschen (Brauerfüllung) in 1/2- und 1/4-Liter-
flaschen erhältlich — auf Wunsch franko Haus — bei

Karl Weiss, Gasthaus z. Pflug,
Adlerstraße 24, Metzger und Koch, Telephon 225,
DURLACH.

Zu dieser Veranstaltung beehre ich mich, meine Freunde,
Bekannte, Stammgäste, Vereine und Gesellschaften mit Familien
hiermit freundlichst einzuladen.

Der Obige.

Artilleriebund St. Barbara



Samstag den 7. ds. Mts., abends 1/9 Uhr, findet im Lokal
(3. roten Löwen) eine

Mitgliederversammlung

statt, wozu die werten Kameraden mit der Bitte um zahlreiche Be-
teiligung freundlichst eingeladen werden.

Durlach den 3. März 1914.

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft mache ich hiermit die ergebene
Anzeige, daß ich mein Geschäft am 1. März von Rischstraße 4 nach
Herrenstraße 4 verlegt habe.

Achtungsvoll

Friedrich Pfeiffer, Schuhmacher.

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle

Obstbäume und hochstämmige Rosen

in bekannt schöner Qualität. Alle Sorten ext.

Tel. 184. **Friedr. Wendling, Grözingenstr. 69.**

Hierzu Nr. 14 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Bezirk Durlach.

Feuerbestattungsverein Durlach und Umgebung e. V.

Am Freitag den 6. März, abends 1/9 Uhr, findet im
Saale der „Krone“ hier ein

Öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern

über das Feuerbestattungswesen statt.

Referent: Herr Dr. Weigt aus Hannover.

(Geschichte und Praxis, Verhältnis der Feuerbestattung zu
Religion, Ästhetik und Rechtspflege.)

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gegner
der Sache, besond. aber die Damen höflichst ein.

Freier Eintritt! Keine Restauration!

Der Vorstand.

Verlobte

besichtigen Sie mein bedeutend vergrößertes

Lager in Möbeln aller Art.

Schlafzimmer best. aus 2 Bettstellen
2 Nachttischen
1 gr. Weißzeugschrank m. Schubl.
1 Waschkommode mit Toilette
zusammen **Mk. 180.—**

Schlafzimmer best. aus 2tür. gr. Spiegelschr. m. Schubl.
2 Bettstellen
2 Nachttischen
1 Waschkommode mit Toilette
zusammen **Mk. 230.—**

Schlafzimmer in hell und mittefein, gewichst, mit
Jantarfen, bestehend aus
2tür. Spiegelschr. m. Schubl.
2 Bettstellen
2 Nachttischen mit Marmor
1 Waschkommode mit Marmor
und Toilette
2 Stühlen
1 Handtuchständer
zusammen **Mk. 360.—**
" **380.—**
" **420.—**

Schlafzimmer in hell und mittefein bestehend aus
3tür. Spiegelschr. m. Schubl.
2 Bettstellen
2 Nachttischen mit Marmor
1 Waschkommode mit Marmor
und Toilette
2 Stühlen
1 Handtuchständer
zusammen **Mk. 450.—**
" **480.—**
" **500.—**

Schlafzimmer in hell Kirschbaum oder Kirschbaum, mit
Schänkeri oder Jantarfen, innen gewichst
best. aus 3tür. Spiegelschr.
2 Bettstellen
2 Nachttischen mit Marmor
1 Waschkommode mit Marmor
und Toilette
2 Stühle
1 Handtuchständer
zusammen **Mk. 480.—**
" **500.—**
" **520.—**

Wohnzimmer bestehend aus zerlegbarem pol. Schrank,
1 Vertiko mit Spiegel, 1 pol. Tisch und
4 Stühlen zu 120, 150, 200, 230, 350.

Bessere Wohnzimmer in versch. Preislagen.
Diwans in großer Auswahl.

Kücheneinrichtungen gestrichen zu 55, 75, 100,
130 Mk.

Speise- und Herrenzimmer in dunkel u mittel-
eichen, gewichst.
Büschelchen in versch. Ausführungen zu 100, 140, 170, 200.

Schreibtische, Ausziehtische, Trumeau, Spiegel
Sofaubau, Flurgarderoiben, Patentröste etc.
in verschiedenen Preislagen.

H. Kiefer, Durlach

Schreinerei und Polsterei
Gritznerstasse 1.

Ia. Stahlspaten (extrastark)

Axte, Beile, Messer, Pfahlhauen, Scheiden,
Kärste, Reithauen, Feld- und Gartenhauen,
eiserne Garten- und Furchrechen

sind zu haben bei

Johann Jäger, Schmiedmeister,
Durlach, Mittelstraße 18.